

Entwicklung und heutige Situation der PolymerTechnik Ortrand GmbH

Die Firma PolymerTechnik Ortrand ging aus dem Gummiwerk Ortrand, das 1927 durch Gustav Schwarzwald in Ortrand gegründet wurde, hervor. Das Gummiwerk Ortrand durchlebte – bedingt durch die wechselhafte Geschichte und die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen – eine ständige, den politischen und wirtschaftlichen Umständen angepasste Entwicklung und Neuorientierung in allen Bereichen.

Insbesondere in der Zeit von 1972 bis 1974 wurde das Unternehmen völlig neu strukturiert und auch das Produktionsprogramm den Anforderungen angepasst. Im Rahmen des Ausbaus wurden zwei neue Produktionshallen, ein Verwaltungsgebäude und weitere Versorgungseinrichtungen gebaut. Um produktions- und entwicklungstechnologisch, entsprechend dem Stand der Technik arbeiten zu können, wurde modernste Streich-, Kalander- und Vulkanisieranlagen installiert, die auch heute – nach entsprechenden Überarbeitungen bzw. Anpassungen – noch als optimal angesehen werden können, gerade im Hinblick, da durch die Kombination der Maschinen verfahrenstechnisch jede sich stellende Beschichtungsproblematik in der Gewebe-Kautschuk-Technologie kostengünstig und insbesondere flexibel gelöst werden kann. Die damaligen Besitzer hatten den Ehrgeiz und auch die Möglichkeiten, die Produktionsstätten, einschließlich der Laboratorien, zu einem sogenannten Vorzeigebetrieb auszubauen, an dem neben dem technischen und wirtschaftlichen, auch der gesellschaftliche Fortschritt demonstriert werden sollte.

Von Ortrand aus wurden seinerzeit mit ca. 400 Mitarbeitern, die gesamte ehemalige DDR, aber auch Teile des Ostblocks mit gummierten Geweben, Gummibahnware und Konfektionsartikeln für militärische, aber auch zivile Zwecke, versorgt.

Nach der Wende, im Jahr 1989, gründete die Treuhand im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland die Firma „Gummiwerk Ortrand GmbH“.

Das Bestreben der Treuhand war, das Unternehmen als Tochterunternehmen an damals marktbestimmende Konkurrenzunternehmen in den alten Bundesländern bzw. im Ausland zu verkaufen. Da diese Firma selbst aus-

reichende Kapazitäten hatte, war kein Interesse vorhanden, in Ortrand tätig zu werden.

Trotz intensiver Bemühungen konnte keine wirtschaftlich vertretbare Lösung für die Weiterführung des Gummiwerks Ortrand gefunden werden, so dass eine Privatisierung aus damaliger Sicht als aussichtslos angesehen wurde und am 28. Februar 1995 von der Nachfolgegesellschaft der Treuhand, der BVS, das Unternehmen stillgelegt und die Veräußerung der Maschinen und der Gebäude eingeleitet wurde.

Da die arbeitspolitische Situation in und um Ortrand, gerade durch den Wegfall der Braunkohleförderung, mehr als angespannt war, bemühten sich örtliche politische Gruppierungen, trotz der klaren Aufgabe des Werkes Ortrand, durch die BVS weitere Investoren mit entsprechenden Produkt- und Marktkenntnissen zu finden.

Ende 1995 entschlossen sich die Gründer von PTO und die damaligen Gesellschafter Lange, Clemens und Schulz in Ortrand die Produktion von gummierten Geweben und Gummibahnwaren wieder aufzunehmen. Die Produktion und Auslieferung der ersten Produkte begann im Januar 1996. Parallel zur anlaufenden Produktion wurde in neue Maschinen und Produktionsoptimierungen investiert, die auch eine weitere Anhebung des Qualitätsniveaus zum Ziel hatten.

Aufgrund der guten Ausbildung und der Erfahrungen der ehemaligen Mitarbeiter des Gummiwerkes Ortrand, die eingestellt werden konnten und der Produkt- und Marktkenntnisse der Geschäftsführer Clemens und Schulz, die vor ihrer Tätigkeit bei der Firma PolymerTechnik Ortrand GmbH in westdeutschen Firmen für Entwicklung, Vertrieb und Produktion gleicher oder ähnlicher Produkte verantwortlich waren, gelang es, das Unternehmen sehr schnell am Markt zu etablieren und in die Gewinnzone zu führen. Besonders unterstützend für den Erfolg war und ist auch heute noch die Fähigkeit, schnell und erfolgreich auf Marktgegebenheiten zu reagieren und entsprechend den Kundenwünschen und Vorstellungen neue Artikel in kürzester Zeit zu entwickeln und neben den eigentlichen Artikeln auch bei weitergehenden Systemlösungen mitzuwirken.

In den Jahren 1996 bis 2000 wurden weitere erhebliche Investitionen getätigt, die eine weitere Absicherung der Qualität, eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, den weiteren Ausbau des Entwicklungspotentials und den Ausbau des Umweltschutzes zum Ziel hatten.

Nachdem 1996 mit 6 Mitarbeitern die Produktion wieder aufgenommen wurde, sind jetzt ca. 100 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Ende Dezember 2006 übernahm die Fa. Hübner GmbH Kassel die Geschäftsanteile der bisherigen Gesellschafter. Erklärtes Ziel dieser Übernahme ist es, neben der Belieferung und Betreuung der bisherigen Kunden einen neuen Produktionsbereich für Faltenbalgstoffe, in dem auch Neuentwicklungen verstärkt umgesetzt werden sollen, aufzubauen.

Im Dezember 2006 wurde eine neue Hochleistung-Streichanlage in Betrieb genommen. Bis Mitte 2007 wird eine weitere Rotations-Vulkanisier-Anlage (AUMA) in Betrieb genommen. Diese Neuinvestitionen sollen dazu dienen, die verstärkte Nachfrage von gummierten Geweben innerhalb kürzerer Lieferzeiten zu gewährleisten.